Nd
367

6,-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460741-p0002-8

3.

Christlich Bedencken:

Nach ergangenem Historischem Verlauff und Biblischer Anleitung/

Daß vermütlich numehr

innerhalb zehen Jahren im heiligen Römischen Reich/ oder in Deutschlandt/ (so fern in denen der Jüngste Tag dem Fuß den Boden nicht gar außstöst) sich grosse Mutationes und Veränderungen zutragen werden/

Dardurch männiglich zur Busse/ und zu einem inbrünstigem Gebet zu GOTT dem Allmechtigen stets zu thun vermahnet wird/

Kürtzlich zusammen getragen

Durch

Justum Stengeln/ Bürgern zu Rassenburg.

ANNO 16 CHRISTI, 15.

Gedruckt zu Erffurdt/ durch Martin Wittel.

3

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

19 18K 1013

Den Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvehsten CORNELIO von Miltitz vff Steinburgk/ Auch Caspar Melchiorn von Gutteshausen vff Tauhart/ etc.

Meinen groß günstigen Patronen vnd mechtigen Förderern.

Gestrenge/ Edle/ vnd Ehrnvehste Junckern/ E. E. G. G. sind meine/ wiewol geringfügige/ jdoch stets willige vnd geflissene Dienste eusserstes Vermögens nach/ bestes/ treuwes/ fleisses jderzeit zuvorn.

Großgünstige Patronen vnd mechtige Förderer. Vnter den Lastern/ die einem Menschen pflegen anzuhengen/ wird die Vndanckbarkeit nicht für das geringste gehalten/ vnd dahero beydes in der heiligen Göttlichen Schrifft/ wie denn auch bey den Politicis vnd Weltkindern nicht wenig gescholten/ gestrafft/ vnd condemniret/ vnd also dargegen die Danckbarkeit von denselbigen billich gerhümet vnd gelobet wird.

Sintemal ich denn auch der einer bin / welchem E. E. G. G. beyderseits allen geneigten Willen vnd Gutthätigkeit/ (dessen ich billich danckbar) erzeigt vnd bewiesen. Als wolte ich nun auch nicht vnter den vndanckbarn / sondern vnter den danckbarn Hauffen gerne erfunden werden. Wiewol ich nun mein danckbar Gemüht auff dismal mit nichts bessers/ als mit gegenwertigem Tractetlein (so ich die wenige Zeit vber/ als ich dienstloß gewesen/zusammen getragen) erzeigen können. Als wil E. E. G. G. nu ich solches zu schuldiger Danckbarkeit hiermit offerirt / dedicirt/ vnd zugeschrieben haben. Mit vnterdienstlicher vnd hochfleissiger Bitt/ E. E. G. G. wollen solches in besten von mir armen Scribenten auff- vnd annehmen / vnd wie bißhero / also auch hinfuro meine großgünstige geneigte Herrn / vnd mechtige Förderer seyn vnd bleiben. Wie denn zu derselben Beförderung ich mich hiermit vnterdienstlich / vnd solche beyderseits / auch sampt allen jhren Geliebten in den Schutz vnd Schirm GOttes des Allmechtigen zum treuwlichsten befehlen thue. Datum Rassenburg den 14. April. Anno 1615.

E. E. GG.

Vnterdienstwilliger

Justus Stengel.

Der

DEr Königliche Prophet David spricht in seinem 103. Psalm v. 7. Daß Gott der HERR seine Wege Moise habe wissen lassen/ vnd die Kinder Israel sein thun. Mit welchen Worten klar angezeigt wird/ daß der allmechtige Gott sonderlichen seinem Volck/ seiner Kirchen vnd Christenheit/ seinen vnwandelbaren Willen/ so viel derselben in dieser vergenglichen Welt zu wissen von nöten/ mit sonderm Fleiß/ sich darnach habende zu richten/ offenbahren/ vnd was Er von solchem seinem Volck wil gethan vnd gelassen haben/ anzeigen/ vnd befehlen lassen/ vnd wir vermercken/ vnd sehen sonderlichen/ daß vnter andern Esaias hierinnen der vornembste Propheta historicus, welcher nicht allein seiner Zeit nach die vergangenen/ sondern auch die zukünfftigen Geschicht zu beschreiben/ den Preiß behelt/ in deme er also disfals die grösseſten vnd wichtigſten Sachen/ so von Anfang biß an das Ende der Welt geschehen/ die vns zu wissen/ am notwendigſten/ Als die Erschöpffung Himels vnd der Erden: Adams Fall: Die Zeit der Sündflut: Moisis: Der Propheten: Des HERRN Christi: Vnd seiner Jünger Zeit: Die Zerstörung Jerusalem: Des Pabsts: Vnd vnsere Lutherische Zeit: Vnd endlichen darauff das Jüngſte Gericht in seinem letzten Capitel deutlich zuverstehen gibt/ solcher Gestalt/ nemlichen:

So spricht der HERR: Der Himel ist mein Stul/ vnd die Erde mein Fusbanck/ was ists denn für ein Dauß/ das jhr mir bauwen wollet? oder welches ist die Stet/ da ich ruhen soll? meine Hand hat alles gemacht/ was da ist/ spricht der HERR. Da ist der Welt Anfang/ vnd die Erschöpffung beschrieben. Ich Esaiæ 66. §. 1. Genes. 1. §. 1. & seq.

sehe aber an den Elenden/ vnd der zubrochenes Gei-
Genes. 3. stes ist/ ꝛc. Hie ist auch Adams Fall zuverstehen.
Esaiæ 66. Solches erwehlen sie in jhren Wegen/ vnd jhre
§. 2. Seele hat gefallen an jhren Greuweln/ darumb wil
auch erwehlen/ das sie verspotten/ vnd was sie scheu-
wen/ wil ich vber sie kommen lassen/ darumb daß ich
rieff/ vnd niemand antwortet/ daß ich redet/ vnd sie
höreten nicht/ vnd theten was mir vbel gefiel/ vnd
Genes. 7. erwehleten das mir nicht gefiel. Da ist die Straffe
§. 5. der ersten Welt/ oder die Zeit der Sündflut beschrieben.
Esaiæ 66. Höret des HERren Wort/ die jhr euch fürch-
§. 3. tet für seinem Wort/ euwer Brüder die euch hassen/
vnd sondern euch ab vmb meines Namens willen/
sprechen (lasset sehen/ wie herrlich der HERR sey/
lasset Jhn erscheinen zu euwer Freude) die sollen zu
Schanden werden. Denn man wird hören eine
Stimme des Getümmels in der Stadt/ eine Stimm
vom Tempel/ eine Stimm des HERRN/ der seine
Feinde bezahlet. Hier ist Moises Zeit vnd alles was Gott
an den Kindern Jsrael in Aegypten/ vnd in der Wüsten/ wie
Moises in seinen Schrifften klärlich anzeigt/ gethan hat/ be-
schrieben.
Ibidem Sie gebüret ehe jhr wehe wird/ sie ist genesen
§. 4. eines Knabens/ ehe denn jhre Kindesnoth kömmet/
Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je ge-
sehen? Kan auch/ ehe denn ein Land die Wehe krie-
get/ ein Volck zugleich geboren werden? Nun hat
doch in Zion jhre Kinder ohne die Wehe geboren/
Solte ich andere lassen die Mutter brechen/ vnd
selbst nicht auch gebehren? Spricht der HERR/
Solte ich andere lassen gebehren/ vnd selbst ver-
schlossen seyn? Spricht dein Gott. Hier ist aller Pro-
pheten

pheten Zeit/ die den Willen Gottes von dem Messia eröffnet/ sampt der Zeit/ wenn/ vnd den Ort/ wo Er hat sollen geboren werden/ (daß also numehr die Jüden gewust/ wo sie denselben in der Person haben/ suchen/ vnd finden sollen (benamset/ holdseliger massen vorgedeutet.

Freuwet euch mit Jerusalem/ vnd seyt frölich vber sie/ alle die jhr sie lieb habt/ Freuwet euch mit jhr/ alle die jhr vber sie traurig gewesen seyt/ denn dafür solt jhr saugen vnd satt werden/ von den Brüsten jhres Trosts/ jhr solt dafür saugen/ vnd euch ergetzen von der Fülle jhrer Herrligkeit. Denn also spricht der HERR: Sihe ich breite auß den Frieden bey jhr/ wie einen Strom/ vnd die Herrligkeit der Heyden/ wie einen ergossenen Bach/ da werdet jhr saugen/ jhr sollet auff den Seiten getragen werden/ vnd auff den Knien wird man euch freundlich halten/ ich wil euch trösten/ wie einen seine Mutter tröstet/ ja jhr sollet an Jerusalem ergetzet werden/ jhr werdets sehen/ vnd euwer Hertz wird sich freuwen/ vnd euwer Gebeine soll grunen wie Gras. Ibidem 8. 9.

Hier ist die gnadenreiche vnd fröliche Zeit der Erlösung des gantzen Menschlichen Geschlechts/ so durch den verheissenen Messiam/ vnsern HERRN vnd Heyland Jesum Christum/ zu Jerusalem vor 1581. jahren geschehen/ herrlich vnd klar angezeigt.

Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten. Hier ist der Apostel/ vnd Jünger des HERRN Christi Zeit/ vnd die Macht/ so sie von jhrem HERRN dem Messia gehabt/ berühret vnd angezeigt.

Vnd den Zorn an seinen Feinden. Hier ist der Vntergang des Jüdischen Reichs/ vnd die endliche Zerstörung

rung der Stadt Jerusalem/ sampt des vberauß köstlichen vnd herrlichen Gebeude des Tempels daselbsten vorbedeutet.

Ibidem §. 6. Die sich heiligen / vnd reinigen in den Garten/ einer hie der ander da / vnd essen Schweinenfleisch/ Greuwel vnd Meusse. Hier ist die vnreine / greuwliche vnd abgöttische Zeit im Babstumb beschrieben/ erkläret/ vnd angezeigt/ solcher massen: Die sich heiligen (eine gute Phariseische Scheinheiligkeit bey sich haben) Vnd reinigen/ (durch Ablaß/ Klösterey/ Vigilien/ Seelmessen ꝛc. einander abwaschen / vnd sich im Fegefeur purgiren.) In den Garten/ (in den lustigsten/ wunsambsten Oriern/ vnd zubereiteten Paradißherrligkeiten der gestiffteten Thumereyen vnd Klöster. Einer hie/ der ander da / (von allerley Ordensleuten/ Als Ambrosianern / Domicianern/ Franciscanern/ Gregorianern/ Indianern / Vnd wie die Bettel Orden mehr heissen) Vnd essen Schweinenfleisch/ Greuwel vnd Meusse (gebrauchen sich auch heydnischer Lehre/ vnd Opfferung für die Todten/ vnd sind also in Summa ein gantz gifftig Ratten Geschmeiß.)

Mehr hat vom Pabst auch der Prophet Daniel geweis- Dan. 11. §. 15. saget/ da er spricht: Da wird er (der Pabst oder Endechrist) wider den heiligen Bund ergrimmen / vnd wirds außrichten/ vnd wird sich vmbsehen/ vnd an sich ziehen/ die den heiligen Bund verlassen. Das ist / der Pabst wird wider den heiligen Bund (den rechten/ waren/ vollständigen Glauben an Christum/ denn der Pabst hat neben seinen Mönchen vnd Ordensleuten nur einen gestückten vnd zusammen geflickten Glauben) ergrimmen/ (der rechtgleubigen Christen ein grimmiger / tyrannischer Wütricht vnd Verfolger seyn) Vnd wirds außrichten/ (ja es wird jhm auch gelingen vnd nicht fehlen) denn weil er sich weidlich in der Welt wird vmbsehen/ wird er Keyser/ Könige/

nige/ Fürsten vnd Herrn/ vnd in Summa Edel vnd Vnedel an sich ziehen/vnd jhme einen grossen Anhang machen/ Es stehet aber darbey/ daß er (nicht alle/ sondern nur) die werde an sich ziehen/ welche?) die den heiligen Bund verlassen/ das sind/ die jhm nachhuren/ nachohmen/ vnd seiner Abgötterey beypflichten. Vnd es werden seine Arme daselbst stehen/ ꝛc. Das ist/ der Pabst wird eine Stärcke vnd Macht/ja einen grossen Nachdruck bey sich haben. Vnd die Verstendigen im Volck werden viel andere lehren/darüber werden sie fallen durch Schwert/Feur/ Gefengnüß vnd Raub eine Zeitlang. Da werden die jenigen/ so dem Pabstumb widersprochen/ vnd von demselbigen durch Schwert/Feur/hingerichtet/mit Gefengnüssen gequelet/ vnd zu Märterern gemacht worden sind/ abgebildet.

Bey werendem Pabstumb/ nun zurück siebendhalbhundert Jahr/ sind im heiligen Römischen Reich/ sonderlich sieder deme/ da dasselbige durch Gönnung des Pabsts Gregorii des Fünfften (welcher ein Hertzog zu Sachsen gewesen/ zuvorn Bruno genandt) Ottonem auch einen Hertzogen zu Sachsen/als seinen Vettern zum ersten deutschen Keyser gekröhnet/ vnd also von jhm deren Zeit das Römische Keyserthumb auff die Deutschen/ welches geschehen nach Christi Geburt Anno 962. transferirt worden. Munsterus in sua Cosmographia.

Alle funffzig Jahr/ oder doch vngefehrlich vmb dieselbige Zeit grosse Verenderungen eingefallen/ da denn in solchem Anfange/ als Anno Christi 962. auch Deutschland von den Hungern vberzogen/ groß Blutvergiessen geschehen/ vnd sind auch zur selbigen Zeit drey junge Hungerische Könige von den Deutschen/ jdoch wider des Keysers Willen/ erhengt worden.

Funffzig Jahr auch fest nach diesem/ als Anno 1010. ist ein grosser Hunger vnd Sterben vber die gantze Welt gangen/ vnd ist Hungern vmb dieselbige Zeit zum Christlichen Glauben bekehret/ Metz/ Gent belagert/ Lothringen vnd Flandern bezwungen/ vnd sind die Sarracenen damals auch auß Italia geschlagen vnd gejagt worden.

Funffzig Jahr hernach vnd etwas drüber/ als Anno 1062 ist eine greuwliche Theurung vnd kleglicher Pestilentz auch durch die gantze Welt gangen.

Funffzig Jahr/ vnd auch etwas drüber nach diesem/ als Anno 1115. ist die grosse Schlacht zwischen Keyser Heinrichen dem Fünfften/ vnd den Sachsen bey dem Welffes Holtz in der Herrschafft Mansfeldt geschehen.

Denn fünff vnd viertzig tausendt Mann
Musten allda jhr Leben lan.

Eben in diesem 1115. Jahr den 11. Febr. hat Otto der reiche Graff zu Anhalt vnd Ascanien die Marck zu Soldwedel bekommen/ vnd ein hart treffen mit den Wenden bey der Stadt Cöthen gethan/ deren vber 1000. auff der Walstedt blieben/ in die 700. gefangen/ vnd der vbrige flüchtige Hauffe in die Elbe bey Aken gejagt vnd ersteufft worden.

Funffzig Jahr vngefehrlich hernach wird Keyser Friderichs Barbarossæ Sohn gefangen/ Er der Keyser vom Babst Alexandro dem dritten mit Füssen getreten.

Da hat gnommn der tyrannisch Pfaff
Den demütigstn Keyser in Straff/
Mich wundert daß der kühne Held
Sich also demütig gestelt/
Sein beschirmen Schwerdt nicht gnomn in acht/
Vnd nicht gbraucht sein keyserlich Macht.

Das

Das hette Sanct Petrus einem Römischen Keyser zu seiner Zeit auch thun sollen. Ach du armer/ frommer S. Peter/ wie vngleich bistu deinem Successori dem Pabst hier in dieser Welt gewesen? Wie vngleich wird er dir hinwiderumb dort in jener Welt seyn?

Funffzig Jahr auch vngefehrlich nach diesem als Anno 1216. ist Keyser Otto der Vierdte vom Pabst in den Bann gethan worden.

Funffzig Jahr hernach hat der Pabst keinen Römischen Keyser krönen wollen/ da denn das Römische Reich/ wie etliche wollen/ 18. Jahr ohne ein Heupt gestanden.

Funffzig Jahr nach diesem/ erwehlen die Churfürsten auß Vneinigkeit zwene Keyser/ die acht Jahr miteinander Krieg führten/ der eine wird verbannet/ stirbt in eines Bauren Hauß auff der Jagt mit Gifft vergeben.

Funffzig Jahr vngefehrlich auch nach diesem/ satzte sich Graff Günther von Schwartzburg wider den Keyser Carolum 4. mit etlicher Churfürsten Raht/ es wird jhm aber auch mit Gifft vergeben.

Funffzig Jahr hernach vnd etwas drüber/ als Anno 1414. fehet sich das Concilium zu Costnitz an/ vnd wird hernach Johan Huß verbrandt/ vnd entstund der Hussiten Krieg.

Funffzig Jahr vngefehrlich auch nach diesem/ erhub sich grosse Vneinigkeit zwischen Keyser Friderichen vnd der Stadt Wien. Item die Stadt Mentz wird des Nachts erstiegen/ vnd setzt sich ein ander Bischoff ein/ vnd muß der Alte entrinnen/ vnd geschicht groß Blutvergiessen.

Funffzig Jahr auch vngefehrlich hernacher/ vnd etwas drüber/ ist ein grausamer kalter Winter/ grosse Theurung an Brot vnd Wein in Deutschland/ vnd ist darauff die reine Lehre des Evangelii als Anno Domini 1517. angegangen.

Da es denn nach dem Symbolo des heiligen Ambrosii vnd Augustini in diesem nachfolgenden Vers recht vorgedeutet:

TIbI CherVbIn, & seraphIn In-
CessabILI VoCe proCLaMant.

Das ist:

Auch Cherubin vnd Seraphin/
Singen jmmer mit hoher Stimm.

Darumb/

Apocal. 3. qVI habet aVreM, aVDIat.

Wer Ohren hat zu hören/ der höre.

Darzu spricht obangezogener Esaias in seinem letzten Esaiæ 66. §. 7. Capitel weiter: Vnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/ vnd jhr etliche/ die errettet sind/ senden zu den Heyden am Meer/ gen Phul vnd Lud/ zu den Bogenschützen/ gen Thubal/ vnd Javan/ vnd in die Ferne zu den Insulen. Hier ist die Zeit des Evangelii/ so vorm Ende der Welt noch hat leuchten sollen/ klärlich angedeutet/ solcher gestalt:

Vnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/ (Man soll es wol mercken/ was ich da thun werde.) Der Prophet Daniel Dan. 11 §. 16. sagt hierzu: Aber das Volck/ so jhren Gott kennen/ werden sich ermahnen vnd aufrichten. Vnd Esaiæ 66. §. 6. jhr etliche die errettet sind/ (Die einen Eckel haben/ welchen nicht belieben noch gefallen die Heydnischen Greuwel vnd Opfferung vor die Todten/ An dem Ort hat Lutherus auch den Pabst mit dem Ablaß am aller ersten angegriffen. Senden zu den Heyden am Meer/ vnd in die Ferne zu den Insulen/ (Das ist: Das Evangelium soll vberal/ vnd in die

die gantze Welt erschallen. Phul vnd Lud (Hier wollen wir diese beyde Wörter auch auff vns ziehen/ vnd nicht für vnbequem vor Philippum vnd Lutherum verstehen/ Denn weil vns das im 1. Capitel Esaiæ. Wenn euwere Sünde gleich Blut rot ist/ ꝛc. Item Esai. am 9. Vns ist ein Kind geboren/ ꝛc. Item/ Fürwar Er trug vnser Kranckheit/ ꝛc. so wol als die Jüden angehet/ Warumb solte denn das/ so in diesem letzten Capitel Esai. geschrieben stehet/ nicht auch auff vns gehen vnd gezogen werden können. Vnd heist nun Phul auff Deutsch ein Niderleger/ das hat Philippus Melanchthon beweiset/ denn er hat neben Luthers das Pabstumb trefflich helffen niderlegen vnd dempffen. Lud aber heist auff Deutsch ein Gebehrer/ Erzeiger/ wir mögen jhn Vater nennen/ Denn Lutherus hat das Evangelium vnd die reine Lehr von Christo als auch ein rechter Lauter/ lauter vnd rein fortgepflantzet/ auff vns/ als seine Nachkommen gebracht/ von welchem wir denn also auch Lutherisch heissen vnd genennet werden. Zu den Bogenschützen/ gen Thubal (Thubal heist auff Deutsch weltlich/ ein Weltlicher.) Bogenschützen (Werden hier genommen für Verfolger/ für heimliche Nachsteller/ Denn im 64. Ps. stehet: Sie haben gespannet den Bogen/ daß sie heimlich schiessen den Frommen/ plötzlich schiessen sie auff jhn ohn alle Scheuw. Als ist es nun so viel: Es solten Philippus vnd Lutherus sich an die Verfolgere vnd Nachstellere Päbstische Herrschafften vnd Obrigkeiten (das ist/ an Pabst vnd Bischoffe) machen. Vnd Javan (Javan heist auff Deutsch/ Er ists/ er ists nicht/ Esaias sihet allhie den Pabst an/ wie einer von ferrnen einen ansihet/ er weiß nicht/ wie er mit jhm dran ist/ ob ers ist/ oder ob ers nicht ist/ das ist/ wie sich der Pabst stellen wird/ weiß er nicht/ ob er heilig/ oder nicht heilig/ ob er geistlich/ oder ob er weltlich ist. Darumb gibt er jhme

hie also verdackter weise einen solchen Ebraischen zweiffelhafftigen Namen. Es heist auch Javan ferner auff Deutsch ein Beträber/ Berauber/ Wer sihet nun auch nicht/ wie die armen bekümmerten Gewissen im Pabstthum durch die greuwlichen Abgöttereyen vnd päbstliche Aufflagungen sind zeengstiget/ betrübet/ vnd wie auch Christus seiner Ehr vnd Verdienst durch die angesonnene eigene Werck im Pabstum ist beraubet worden.

Ferner funffzig Jahr gleich nach angegangener Lutherischen Lehre/ Als Anno 1567. ist die Stadt Gotha belägert/ das Schlosst Grimmenstein daselbsten zerschleifft/ vnd der Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Johan Friderich Herzog zu Sachsen/ Landgraff in Tyringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ ꝛc. gefangen worden.

Nun versiren wir auch in der andern derselben folgenden vnd noch jetzt lauffenden funffzigjährigen Zeit/ vnd haben derselben Endschafft (GOtt gebe vollends mit Gnaden) auch bald erreichet. Et quid tunc sequetur, eventus probabit.

Ich befürchte mich aber/ vnd habe die Beysorge/ daß/ weil nunmehr der Antichriß gentzlichen geoffenbahret/ daß durchauß nichts mehr vor der Erscheinung des Sohns Gottes zum Gericht im alten vnd neuwen Testament zu erfüllen vbrig sey/ als die Niderlage vnd Untergang des Mahometischen Bluthundes des Türcken/ vnd daß auch solches ohne allen Zweiffel innerhalben einen oder zweyen Lustris geschehen werde/ Mutmasse ich nachfolgender gestalt: Denn erstlichen/ hat Gott nicht allein/ was im geistlichen: sondern auch was im weltlichen Regiment/ biß an das Ende der Welt geschehen soll/ vns durch die Propheten/ als sonderlichen (den obgedachten Esaiam) Danielen/ Ezechielen/ vnd die Offenbarung Johannis klar vorgebildet.

Was

Was nun sonderlichen (wie erwehnt) den Türcken belanget / will ich mein Bedencken (durch Gottes Krafft vnd Geist / wie ich nicht anderst weiß / durch die Schrifft) hiermit eröffnen / Nemlichen: Es setzt obwolgedachter / hocherleuchter Prophet Daniel in seinem siebenden Capitel / Da er von vier Monarchien / so da biß an den Jüngsten Tag / auff der Welt regiren werden / anhangende der letzten / als der Römischen im 13. Paragrapho:

Nach demselben aber (das ist / als sich das Römische Reich angefangen / aber nicht vollendet) Wird ein ander auffkommen (er setzt aber kein Reich / wie in den vorigen Monarchien) Der wird mechtiger seyn / denn der vorigen keiner (das ist / der Mahometische / räuberische / Gottlose Türck wird ein groß Land zusammen raspeln) vnd wird drey Könige Demütigen (das ist / Egypten / Asiam vnd Graciam / tyrannischer Weise vnter seine Macht bringen / er soll aber durchauß / ob Gott will / vermüge dieser Schrifft Danielis / keines Landes eigenthumbs Herr mehr werden) Er wird den Höhesten lästern / vnd die Heiligen des Höhesten verstören / vnd wird sich vnterstehen Zeit vnd Gesetz zu endern (ob nun dieses am Mahometischen Bluthunde dem Türcken / nicht war sey / wird keiner / der nur Vernunfft hat / widersprechen) Sie werden aber (die Christen) in seine Hand gegeben werden / eine Zeit / vnd etliche Zeit / vnd eine halbe Zeit. Belangende solche Zeit nun / so ists an deme / daß dieselbige durch den Periodum fatalem quingentorum annorum abzurechen / vnd dahin zu verstehen sey. Weil regulariter in allen fünffhundert Jahren in die Reich vnd Policeyen grosse Mutationes gefallen / als: vom Außzuge der Kinder Israel auß Egypten biß zur Zeit Salomonis / oder biß zum Gebeuw des Tempels / sind verlauffen fünffhundert Jahr. Von Salomone biß zu

Nabuchp-

Nabuchodonozor 500. Jahr. Von der Widerkunfft auß Babilonien biß zu der letzten Zerstörung Jerusalem 500. jar. Dahin auff diesen Periodum fatalem auch Daniel (weil er sonderlichen auch in dem mittelsten mitgelebet) sihet. Vnd sind demnach vorangezogene Zeiten also zu definiren/ vnd zu beschreiben/ als:

500. Jahr ist eine Zeit.
125. } Jahr { das 4. Theil { Von 500. ist
166. } Jahr { das 3. Theil { die etliche Zeit.
250. Jahr von 500. ist die halbe Zeit.
Summa 1041. Jahr.

Weil aber der heilige Geist dem Magog fast feind/ vnd jhn im Ezechiele am 38. vnd 39. Capitel nur Gog für Magog nennet/ vnd jhm also den Kopff Ma (durch das Hebraische Mem 40. vnd Aleph 1. Summa 41. Jahr) abbeist/ daß nur Gog vnd 1000. Jahr/ die jhme auch/ vnd mehr nicht in der Offenbahrung Johannis bestimmet/ bleiben/ vnd nun des Mahomets Lehr vngefehrlich vmb das 623. Jahr nach Christi Geburt sich angefangen/ vnd nun hierzu die jhme von GOtt bestimpte vnd angezogene Zeit der 1000. Jahr addiret vnd gethan werden/ So wird numehr des Türcken Regiment (wie ein jder die Rechnung disfals selbst kan machen) vber 10. Jahr nicht viel können bestehen/ sondern in denselbigen zu Grunde gehen müssen.

Apoc. 20. §. 3.

Ferner/ so halte ich nichts wenigers darfür/ daß der Prophet Ezechiel seiner Weissagung nach/ des acht- vnd neun vnd dreissigsten Capitels bey dieser obangezogenen zehen jährigen Zeit/ jtzt gar sehr in Deutschland sihet/ Denn vermüge desselbigen der Türcke darinnen seine Niderlage vnd Vntergang haben soll. Sintemal jtzt bemelter Ezechiel also schreibet:

So

So spricht der HErr HErr (Christus secunda persona Divinitatis tanquam Judex Joh. 5. v. 6.) Sihe Ich wil an dich Gog (Dach- Hütten- vnd Zeltman/ der du deine Nahrung nach kriegischer/ oder vielmehr nach räubrischer Art auß den Zelten suchest) Der du der oberste Fürst bist auß den Herrn in Mesech (Bogen spannen/ die sonderlich mit Armbrüsten oder Pfilzschpfeilen/ wie die Türcken pflegen/ jhr Kriegswesen treiben) Vnd Thubal (Weltlicher/ Herzugeführter/ der sich weidlich weiß in die Welt zu schicken/ Land vnd Leut zusammen zu raspeln/ es geschehe per fas & nefas.) Hesekiel 38. §. 1.

Sihe ich wil dich hernmb lencken/ vnd wil dir einen Zaum ins Maul legen/ vnd wil dich herauß führen mit alle deinem Heer/ Roß vnd Mann/ die alle wol gekleidet sind. Solches wird geschehen zur letzten Zeit/ da du wirst kommen in das Land/ das vom Schwerdt (Geistlichen Schwerdt) wider bracht (vom Pabstumb erlediget) vnd auß vielen Völckern (vielen Sprachen) zusammen kommen ist/ Nemlich auff die Berge Israel/ (die Christenheit/ das ist/ Deutschland/ weil darinnen Gottes Wort rein/ lauter vnd klar geprediget/ vnd das liebe Evangelium in demselbigen also für allen andern Ländern/ auff der gantzen weiten Welt/ Gott lob/ am aller hellesten/ (aber gleichwol/ wo Papisten vnd Calvinisten wohnen/ etwas verdunckelt) scheinet. Ibidem §. 6. Ibidem §. 3. *Deutschland ist nit die gantze Christenheit/ sondern es ist das fürnemste Theil der Christeh.

Wenn mein Volck still vnd sicher wohnen/ ohne Mauren da sitzen/ weder Riegel noch Thor haben/ Das ist/ an der Obrigkeit/ alldieweil das Reich wegen der Religion nicht einig/ sintemal ein Theil Lutherisch/ das ander Päbstisch/ das dritte Calvinisch/ also mangel vorfallen) wird. Vnd sich in die Narung vnd Güter Ibidem §. 4.

HALLE (Saale)

(wie jetzo für Augen ist) geschickt hat/ vnd mitten im Lande (in Deutschland) wohnet. Vnd ist der heilige Geist durch den Propheten Ezechiel also hefftig vber den Gog (den Türcken) ergrimmet/ daß er nicht wil nachlassen/ jhn zu vertilgen/ sondern er repetirts wider in seinem 39. Capitel/ da er schreibet: Also spricht der HERR

Hesekiel 39. §. 1. HERR: Sihe ich wil an dich Gog/ der du der oberst Fürst bist in Mesech vnd Thubal/ Sihe ich wil dich herumb lencken vnd locken/ vnd auß den Enden von Mitternacht (das ist/ durch Polen/ denn deren Zeit des Römischen Reichs Keyser Sitz Polen nahe Mitternacht zu haben wird) bringen/ vnd auff die Berge Israel/ da du solst nidergelegt werden/ kommen lassen/ Nemlich da man gehet am Meer gegen Morgen/ (Das ist/ Synechdochicῶς, an der Donaw/ alldieweil in gantz Deutschland kein Schiffreich Wasser/ als die Donaw gegen Morgen fleust) Daselbst soll Gog mit seiner Menge begraben werden/ spricht der HErr HErr.

Esaiæ 66. §. 6. Darauff wird denn kommen der HERR mit Feur/ vnd seine Wagen wie ein Wetter/ daß Er vergelte im Grim seines Zorns/ vnd sein Schelten in Feurflammen/ Denn der HERR wird durch das Feur richten/ vnd durch sein Schwerd alles Fleisch/ vnd der getödteten vom HERRN wird viel seyn. Denn gleich wie der neuwe Himmel vnd die neuwe Erde/ so ICH mache/ für mir stehen/ spricht der HERR: Also soll auch euwer Samen vnd Namen stehen/ vnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern/ vnd einen Sabbath nach dem andern kommen anzubeten für mir/ spricht der HErr/ Vnd sie werden hinauß gehen/ vnd schauwen die Leichnam der Leute/ die an mir mißhandelt haben/ denn

ihr

jhr Wurm wird nicht sterben / vnd jhr Feuwer wird nicht verleschen / vnd werden allem Fleisch ein Greuwel seyn. Hier wird der Vntergang der Welt / vnd das bevorstehende Jüngste Gericht / sampt klarer Vorbildung der Gottseligen belohnung / vnd der Gottlosen Verdamniß / außdrücklich beschrieben.

Daß nun aber das Ende der Welt / vnd der Jüngste Tag für der Thür / vnd keine sonderliche Zeit hierzu mehr / (weil der Antichrist geoffenbahret ist 2. Thess. 2.) vbrig / vnd also den Kenn- vnd Merckzeichen / die vns Christus der Sohn Gottes disfals gegeben / niemals eine Zeit so gleichförmig / als der jtzigen vnsern Zeit gewesen sey / ist klar am Tage / vnd mit wenig Worten hierbey zuerjnnern.

Denn erstlichen sagt Christus Luc. 21. Hütet euch / daß euwer Hertzen nicht beschwehret werden mit Fressen vnd Sauffen / vnd mit Sorgen der Nahrung / ꝛc. Da sihet Christus auff das Ende der Welt / vnd daß am selbigen solche Laster gemein seyn werden / Was mangelt jtzt dran? Ist nicht Fressen / Sauffen / vnd Sorge der Nahrung (auch vnter denen, die rechte Christen seyn wollen) in vollem Schwang / so mags besser seyn.

Zum andern sagt auch Christus Matth. 24. Gleich aber / wie es zur Zeit Noe war: Also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohn / Denn gleich wie sie waren in den Tagen vor der Sündflut / sie assen / sie truncken / freyeten / vnd liessen sich freyen / biß an den Tag / da Noe zur Archen eingieng / vnd sie achteten es nicht / biß die Sündflut kam / vnd nam sie alle dahin / Also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Ob nun dieses alles nicht auch jtzt in vollem schwange gehet / das höret / sihet vnd erfehret man wol / vnd kondte disfals nicht wol erger seyn.

Zum dritten/ Weil Lutherus der Ultimus Noah zur Feuwer Sündflut ist/ daß seine Lehr vnd Predigt auch nicht viel vber ein hundert Jahr/ wie des ersten Noah zur Wasser-Sündflut gewesen seyn wird. Hierzu leufft die Zeit nunmehr auch mit abe.

Zum vierdten/ Weil sonder zweiffel die Kirche des neuwen Testaments nicht viel lenger stehen wird/ als die Kirche des alten Testaments. Nun hat die Kirche des alten Testamentes von dem an/ da die Kinder Israel durchs rote Meer gegangen/ oder da das Gesetz Gottes auff dem Berg Sinai gegeben/ vnd die ersten alten Pfingsten eingesetzt worden/ biß auff die letzte Zerstörung der Stadt Jerusalem (da denn das Mosaische Gesetz auffgehöret) nicht lenger denn 1582. jahr gestanden. Wenn denn nun die Kirche des neuwen Testaments oder vnsere neuwe Pfingsten recht von der Sendung des heiligen Geistes anzurechnen/ gleicher gestalt 1582. Jahr/ so man nach Christi Geburt 1616. schierskünfftig schreiben wird/ gestanden/ da mag man als denn auch wol sagen:

IVDICIVM InstItabIt.

Zum fünfften/ so ist verhanden der Spruch des heiligen Propheten Eliæ/ den er hinder jhm gelassen/ vnd genommen ist auß dem Buch Abodazarah/ vnd dem Buch Sanhedrim;

Sechstausent Jahr die Welt.

2000. Jahr Oede.
2000. Jahr das Gesetz.
2000. Jahr die Tage Messiæ.

Aber vmb vnser Sünde willen/ der viel ist/ werden die Tage verkürtzt werden.

Weil

Weil denn nach eigendlicher vnd gründlicher Außrechnunge die Welt vom Anfang an biß auff die Tauff Johannis des Teuffers (da auch das Gesetz vnd die Propheten/ wie Christus selbst saget: Das Gesetz vnd die Propheten weissagen biß auff Johannem/ vnd von der Zeit an/ wird das Reich Gottes durchs Evangelium geprediget) 4008. Jahr gestanden/ vnd also die ersten 2000. Jahr Oede/ vnd 2000. das Gesetze vollstendig/ vnd noch 8. Jahr darüber verlauffen. Vnd weil nun die Tage verkürtzt werden sollen/ wie obangezogener Text meldet/ vnd auch Christus selbst saget/ als der auff diesen Text gesehen/ Wo die Tage nicht würden verkürtzt/ (das ist/ wenn die Welt 6000. Jahr für voll stehen solt) so würde kein Mensch selig. Als wil folgen/ daß die letzten 2000. Jahr/ nemlichen die Tage Messiæ/ so von der Tauffe Johannis des Teuffers/ vnd wie Christus in sein Ampt getreten (darumb heissen es die Tage Messiæ) anzufahen/ nicht vollstendig erfüllet werden. Luc. 16. Matt. 24.

Nun ist die Frage/ was daran mangeln wird?

Responsio?

Ob wol diese Frage bißhero vnerörtert blieben/ sichs auch nicht gebühret/ in den heimlichen Raht GOttes zu greiffen/ noch den letzten Tag des HERRN zu ergrübeln vnd auß zu forschen/ so wil doch Gott nunmehr die gressen Sachen/ der Christlichen Kirchen zu Trost/ den Gottlosen Epicurern/ die den Jüngsten Tag noch auff etliche 40000. Jahr/ ja auff das magnum annum Platonicum (wie es genennet wird) verschieben/ auch etliche denselbigen wol gar nicht gleuben/ zu trotz rege machen. Denn wie solt ein Weib nicht wissen/ wenn sich die Zeit jhrer Geburt nahet/ wenn sie gleich den Tag vnd die Stunde nicht so eben weiß? so weiß sie doch endlichen

solcher restir. Wie solte auch der Christlichen Kirchen nunmehr verborgen seyn/daß jhr Breutigam Christus (weil Er/wie oberwehnt/ derselbigen dis fals Kenn vnd Merckzeichen gnugsam geben) nicht bald kommen/ vnd sie von aller Angst erlösen würde?

Demnach ist auff vorangezogene Frage/ was an den letzten 2000 Jahren vngefehrlichen noch wol mangeln werde zu antworten/ Nemlichen: Weil die Kinder Israel vnd jhre Väter Pilgrams weise in Egypten vnd im Lande Canaan vom Beruff Abrahams angerechnet/biß auff den Außzug auß Egypten 430. Jahr gewohnet haben/ welche Moises als denn auß Egypten in die Wüsten geführet hat. Christus Jesus der himlische Moses aber seine Israeliten/das ist/ seine Christen auß der Egyptischen Dienstbarkeit der Welt/ nicht allererst in die Wüsten (wie Moises gethan) sondern dieselbigen von stundan auß der Egyptischen Dienstbarkeit der Welt/in das ewige/ himlische/ gelobte Vaterland einfuriren/ führen vnd bringen wird. Als ziehe man nu in einer Summa von den letzten 2000. Jahren (jdoch daß die obberhürten 8. Jahr/die von den ersten 4000. Jahren herrühren/vnd vbrig/ stehend bleiben) 1430 Jahr herunder. So kömpt die Welt auff 5578. Jahr. Welches denn ist auch das obangezogene schierskommende 1616. Jahr nach Christi vnsers einigen Heylandes vnd Seligmachers Geburt.

Bib. Beda. Pulling.

Zum sechsten/So lest sichs auch ansehen/ als ob in der/ im Titulo/ obangezogenen zehen jährigen Zeit der Vntergang (wie auch oben bemeldt) mit dem Türcken vnd Pabst/ nach der Rechnunge Danielis/ ablauffen wolte. Da also denn das Jüngste Gericht auch nicht seumig seyn/ sondern herzueilen/ der Gottlosen Boßheit hier auff dieser Welt ein Ende nemen/ dort aber denselbigen zur ewigen Straffe/ wie denn

denn auch den Gottseligen zur ewigen Freude ein Anfang gemacht werden Wird.

Denn wenn GOTT die Zahl seiner Ausserwehleten voll hat / vnd das Gottlose Wesen auff der Welt nicht mehr dulten noch leiden wil / so wird Er alle Werck für Gericht bringen / sie sind gut oder böse / Vnd wird denn Christus kommen: Eccles. 12.

IVDICare VIVos & MortVos.

Vnd soll hiermit beschlossen seyn.

BeatI, qVI non VIDerVnt & CreDIDerVnt.

Zum

Zum Beschlusß
Contra Zoilum.

ICh weiß der Welt Art/vnd der Leute/ die jtziger Zeit darinnen leben/zum theil jhre weise gar wol/ Drumb bin ich gewiß/ daß etliche/ weil ich mich auch mit vmb den Jüngsten Tag bekümmere/ mich außzulachen/keine Scheuw haben werden: Aber weil ich mich erinnere/ was für etlichen Jahren/ als ich auch disfals etwas wegen der propinquitet des Jüngsten Gerichts geschrieben/ vnd dasselbige widerumb (weil ich damals bey mir gedacht/ O was fragest du auch nach diesen Dingen/ du wilsts eben so mehr darmit bleiben lassen/ denn die Leute möchten dich sonsten auch für einen Jüngsten Tags Bruder/wie sie etliche also schimpflich nennen/ halten:) außstreichen Wolte/ für ein factum miraculosum (so ich dismals zu erzehlen vnnötig achte) mir begegnet. Derowegen frage ich nach solchen Malevolis vnd Dicaculis gar nichts. Wollen sie es nicht gleuben/ so mögen sies lassen/ wer bekümmert sich drumb? Es wird in diesen Dingen jhr Vnglaub Gottes willen/ vnd meine Meinung drumb nicht hindern. Vnd ich halte dafür/ weil wirs in der heiligen Göttlichen Schrifft haben/ daß GOTT der ersten Welt eine gewisse Zeit/ als 120. Jahr zur Busse/ bestimmet/ oder in derselbigen die Sündflut kommen zulassen/ gedrewet/ Ja eine gewisse Zeit/ wenn der Sohn Gottes ins Fleisch hat kommen sollen/ in die heilige Göttliche Schrifft verwickelt. Wie solte Er denn nun zum Gericht/

Genes. 6. §. 1.
Dan. 9. §. 9.

als

als auch zu der letzten / vnd höchsten Sachen eine mit / nicht auch eine Zeit in der heiligen Göttlichen Schrifft verborgen vnd verstackt haben: Aber gleich wie zu jener ersten Zeit beydes der Sündflut vnd Ankommen des Sohns GOTtes ins Fleisch / viel tausent mal tausent Menschen von solcher Zeit gehöret vnd gelesen / es nicht geachtet noch gegleubet / sondern verstockt / alles vorüber gehen lassen / vnd darüber (außgenommen der wenigste Theil / so da gleubig / erhalten worden) zu Grund gangen / vnd zum Teuffel gefahren / also wirds in dieser jtzt bevorstehenden letzten Zeit zum Gericht / wie nichts wenigers CHRISTVS hiervon geweissaget / auch geschehen.

Ich vor meine Person / (daß man mich recht verstehe) thue hierinnen keinen gewissen Tag oder Jahr decerniren / sondern nur / weil keine Zeit / der Schrifft nach / mehr vorhanden / diese grosse Sache rege machen.

Es bleibet wol bey des HERRN Christi Worten / da Er spricht: Von dem Tage aber vnd von der Stunde weiß niemand / auch die Engel nicht im Himmel / auch der Sohn nicht / sondern allein der Vater. Marc. 13. §. 10.

Summa den lieben Jüngsten Tag / Kein Creatur erforschen mag.

Latet dies unus, ut observentur omnes.

Es hat aber nicht die Meinung / daß JEsus Christus nach seiner Gottheit den Jüngsten Tag nicht wissen solt / sondern das ist die Meinung / daß Er in seinem Ampt vnd in seiner Menschheit / (denn wo Er Sohn / oder des Menschen

Sohn bey den Evangelisten spricht/ so meinet Er die Menschheit/ wo Er aber spricht JCh/ als/ ehe Abraham ward/ bin Ich/ ꝛc. da meinet Er die Gottheit) weil Er noch auff Erden gewandelt vnd vmbgangen/ denselbigen (Jüngsten Tag) also schnell ins sechzehenhunderte Jar zuvorn (denn die Welt/ so sie den damals gewust/ gar zu ruch- vnd Gottloß worden were/ weil es ohne das Mühe gehabt/ vnangesehen/ daß sie sich also dessen jmmerdar fürchten müssen) nicht wissen zu offenbahren. Vnd es gemahnet mich der Welt wie eines Menschen/ wenn man demselbigen sein Nativitet stellete/ vnd er wüste/ daß er noch 20. 30. oder mehr Jahr zu leben hette/ so wagte ers sicher in Tag hinein/ er gedechte an kein Sterben/ Wenn es aber gar auff die Neige oder in das Alter/ daß er sich etwa in einem oder in dem andern Jahr des Todes befürchten vnd gewertig seyn müste/ kommen würde/ so würde er ja trauwen in sich schlahen/ einmal an das Ende/ daß er darvon/ vnd auß dieser Welt in ein andere Herberge müste/ gedencken.

Also hab ich zu dem Ende/ nicht/ daß ich den Jüngsten Tag ergrübeln wolt/ dessen wegen in der Schrifft nachgeschlagen. Vnd weil ich befinde/ daß wir hierzu keine sonderliche Zeit/ derer wir gewiß seyn köndten/ mehr haben. So wil vns gleichwol gebühren/ daß wir wacker vnd munter/ nicht also sicher seyn/ nicht hinder dem Dische sitzen vnd das Essen verschlaffen/ damit vns nicht geschehe/ wie Noah Zimmerleuten/ die wol an der Archen holtzen bauwen/ aber selbst nicht hinein kamen. Oder wie die Gottlosen Jüden/ die den Messiam bey sich hatten/ aber denselbigen nicht kennen noch annemen/ sondern einen andern haben wolten/ vnd die jtzigen losen Jüden noch vergeblich drauff gaffen.

Derenthalben/ so habe ich das scrutamini scripturas, Johan. 5. Vnd daß der Engel zu Daniel spricht/ Dan. 12. Vnd nun Daniel verbirge diese Wort/ vnd versiegele

die

die Schrifft biß auff die letzte Zeit / so werden viel drüber kommen vnd grossen Verstand finden / betrachtet. Darumb ists gewiß / daß die Schrifft (so viel vns darinnen auff dieser Welt zu wissen von nöten ist) nicht ewig muß versiegelt bleiben. Als bin ich nu wie in einem Walde / darinnen herumb spatziren gangen / vnd weil ich darinnen an den Blettern gesehen / daß der ewige Frühling bald wird angehen / habe ichs also notiren / solche frölliche Lentzens Zeit verkündigen / vnd mit frolockendem Gemüthe fromme Christen des Spruchs vnsers HERRN Christi: Sehet auff / hebet euwere Heupter auff / darumb / daß sich euwer Erlösung nahet / Luc. 21. Item: Sehet zu / wachet vnd betet / denn jhr wisset nicht wenn es Zeit ist / Marc. 13. sitzt hiermit auch erinnern wollen.

HERR JEsú eile zum Gericht /
Laß sehn dein herrlich Angesicht /
Vnd bring vns in das Himmelreich /
Das dú vns erworbn hast zúgleich /
Amen!

ENDE.

Nd 367

ULB Halle
3
005 131 901

Nd 367

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460741-p0033-0

3.

Christlich Bedencken:

Nach ergangenem Historischem Verlauff und Biblischer Anleitung/

Daß vermütlich nunmehr innerhalb zehen Jahren im heiligen Römischen Reich/ oder in Deutschlandt/ (so fern in denen der Jüngste Tag dem Fuß den Boden nicht gar außstößt) sich grosse Mutationes und Veränderungen zutragen werden/

Dardurch männiglich zur Busse/ und zu einem inbrünstigem Gebet zu GOTT dem Allmechtigen stets zu thun vermahnet wird/

Kürtzlich zusammen getragen

Durch

Justum Stengeln/ Bürgern zu Rassenburg.

ANNO 1 6 CHRISTI, 1 5.

Gedruckt zu Erffurdt/ durch Martin Wittel.

3